

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.
Erscheint jeden Freitag
Herausgegeben von der
GRAND ISLAND PUB. CO.
D. A. GEIL, Manager
Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.
Office No. 305 westliche Zweite Straße
Telefon No. 335
Abonnements-Preise:
Bei Vorauszahlung \$1.25 das Jahr
Wenn nicht voraus bezahlt \$1.50

Sommernacht.

W. Page.

Ueber'm Dorfe liegt die Nacht,
Schweigend das Gefild,
Dort am Himmel schleicht lachend
Bleich des Mondes Bild.

Drüben an der Felsenwand
Kauscht der Bach vorbei,
Monoton am Uferland
Tönt Nachtgeschrei.

Uhu schwebt mit leichtem Flug
Ueber Busch und Dorn,
Und in Nebelstrich
Ballt das grüne Korn.

Bild des Friedens, Bild der Ruh',
Einsamkeit nur wacht,
Und das Leid der Welt deutet zu
Wird der Geist der Nacht.

Mondenglanz und Sternenschein
Aus der nächstgen Höhe,
Leicht der Sylphe schwebt am Gahn,
Den begrenzt der See.

Nicht ein Lichtlein flimmert mehr
Aus den Hütten dort,
Nur ein Ferkel kreuzt und quer
Huscht von Ort zu Ort.

Alles ruht! Der Frieden thronet
Ueber'm Dorfe, das träumt,
Und den nahen Wald der Mond
Drüben silber säumt.

Von dem alten Friebshof bringt
Kochschärfentön,
Von dem nahen Kirchthurm klingt
Leiser Glockentön.

Doch nur durch den Weidenbaum
Streicht der Abendwind,
Nur die Glocke ihren Traum
Leise spinnend singt.

Geisterhaft scheint das Revier,
Und in Lunn's Schein
Ragen dort und ragen hier
Kreuz und Hartmorstein.

Schatten huschen hin und her
Auf dem Graberfeld,
Und die Scamora schwer
Kauscht der Tobtenwelt.

Leises Raunen im Gebüsch,
Kesseln dort im Moor,
Und im Dorfsfeld träumerisch
Webt das junge Roß.

Wilde Sommernacht! Nur du
Lüllst die Seele ein,
Bringst der Welt die Friedenstrost
Bei der Sterne Schein.

Und dein dunkles Auge wacht,
Liebend über ihr,
Deine Hülle, ernste Pracht
Strahlet durch's Revier.

Und den Wanderer ergreift
Sehnsucht alter Zeit,
Aht dort, wo der Mond still streift,
Die Unendlichkeit.

Aht, als sei dort sternweit,
In der Welten Krans,
Eine Heimat, wo die Zeit
Fließt im Sphärentanz.

Stille, heil'ge Einsamkeit,
Wilde Sommernacht!
In des Mondes Silberkleid
Schimmert deine Pracht.

Rings in deinem Zauberreich
Wird die Seele weit,
Und empfindet sehergleich
Die Unendlichkeit.

Für die Schwachen und Nervösen.
Abgearbeitete, schwache, nervöse Männer und Frauen würden unternehmungs lustiger, energischer, lebhafter fühlen und einen guten Appetit vorführen, wenn sie das Vermügte thun würden—Electric Bitters zu nehmen. Nichts ist besser für den Magen, die Leber oder Nieren. Laufende erklären, daß sie ihr Leben diesem wunderbaren Hausmittel verdanken. Frau C. Rhineault von Bestal Center, N. Y., sagt: „Ich erachte Electric Bitters als eines der größten Geschenke. Ich vergesse nicht, was er für mich gethan hat.“ Schafte Euch selbst eine Flasche an und seht, welchen Unterschied es in ihrer Gesundheit ausmacht. Nur 50c und \$1.00. Empfohlen von allen Apothekern.

— **Teufen & Karfen sind noch immer am alten Platz mit ihrem Lager von besten Whiskies, Rum Liquören und Weinen jeder Art, Alles zu mäßigen Preisen.**

Editorielles.

„Europa hat Frieden, Europa hat Ruh“ — so heißt es im Studentenlied, aber trotz des endlich in London abgeschlossenen Pakttes zwischen den Balkanstaaten und der Türkei stimmt die Geschichte nicht ganz, denn bereits scheint sich ein neuer Krieg zurechtzubrauen zu wollen, — der Kampf um die Beute. Streit zwischen Bulgarien und Serbien und jetzt der drohende Krieg zwischen Bulgarien und Griechenland wegen Saloniki. Ob es den Mächten gelingen wird, diesen Kuddelmuddel auf diplomatischem Wege zu klären, bleibt vorläufig abzuwarten. Ruhe herrscht in Europa aber nicht.

Die mit Spannung erwartete Antwort Japans auf die Note der Administration über die californische Landbill ist noch immer nicht angelangt. Inzwischen hat es die Bundesregierung für zweckmäßig befunden, mit einem ebenso aufrichtigen wie energischen Dementi gewissen Nachrichten entgegenzutreten, wonach die Ver. Staaten Klüfflungen für einen etwaigen Konflikt mit Japan betrieben. Sie bedauern das Ausposaunen solcher irreführenden Meldungen, doch wird zweifellos damit fortgefahren werden, so lange in der Welt für grobe oder feine Lügen und für sensationell ausgefallene oder entstellte oder in trügerischer Weise ausgeputzte Gruselgeschichten die Nachfrage mindestens ebenso groß oder noch größer ist als für die Nachrichten, die auf dem Boden der Thatsachen stehen und der Wahrheit entsprechen.

Das arme Deutschland! — Angesichts der neuen Militärvorlage, durch welche Deutschland seine Wehrmacht zu ausbilden will, wie es seiner Machtstellung in der Welt zukommt, wird wieder über das arme Deutschland geklagt, das die erdrückende Wehrlast nicht tragen könnte. Demgegenüber sind einige Feststellungen von Interesse. Danach betragen im Jahre 1911 die Staatseinnahmen des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten zusammen 8534 Millionen Mark, die Frankreich sich auf 3555 Millionen Mark belaufen. Im selben Jahre betragen die Staatsschulden, auf den Kopf der Bevölkerung verzeichnet, in Frankreich 666 Mark, in England 330 Mark und in Deutschland 316.7 Mark. Die Einlagen der Sparkassen betragen in Frankreich 4514 Millionen, in England 422 Millionen, in Deutschland aber 16,780 Millionen Mark. Die Höhe der Spareinlagen, auf den Kopf der Bevölkerung verzeichnet, betragen in Frankreich 114 Mark, in England 98.25 Mark, in Deutschland dagegen 258.50 Mark. Auf den Kopf der Bevölkerung verzeichnet giebt das deutsche Volk für Meer und Flotte weniger aus wie England oder Frankreich.

|| Weil der Herausgeber eines Blättchens in Michigan während der leztjährigen Wahlkampagne die Behauptung veröffentlichte, daß Ex-Präsident Roosevelt öfters einen über den Durst tränke, hat sich Herr Roosevelt veranlaßt gesehen, mit einer ganzen Cohorte von Zeugen nach Marquette zu reisen, um seine Rührertheit gerichtlich feststellen zu lassen. Dieselbe wurde denn auch durch viele Zeugen bewiesen und ihm, statt der geforderten \$10000, freilich auf seinen Wunsch hin, 6 Centis zugesprochen, die mit der ersten Miene von der Welt bezahlt und auf der anderen Seite in die Tasche gesteckt wurden, während Roosevelt der Prozeß \$10,000 und dem Redakteur des Blattes, Newett, ca. \$2000 kostete. Die ganze Geschichte muthet komödienhaft an, wenn man bedenkt, daß ein ehemaliger Präsident der Ver. Staaten vor Gericht erklärt, wie, wo, was, wieviel und wie oft er trinkt, um vor der Welt „geacht“ zu erscheinen. Der Zweck des Prozesses ist unklar, wenn man nicht das „vor der Öffentlichkeit stehen“ gelten lassen will. Denn er sollte wissen: „Wer niemals einen Raufsch gehabt, das ist kein braver Mann!“ und trotz eines solchen dürfte er als Ehrenmann den Kopf hoch tragen. Wahrscheinlich liebt er gern in irgendwelcher Form vor dem öffentlichen Forum zu stehen oder hinsichtlich seiner politischen Zukunft dem Temperenzlement auf diese Weise listig mit den Augen zuzuwinkeln, und dieses Zinkieren bedeutet, politisch überlebt, Stimmen!

* Wer gute, moderne Kleider gemacht zu haben wünscht, spreche vor bei Fr. Lozier, 311 1/2 westl. 3. Str. 40ff

Aus dem Staate.

* W. Howell, ein Bräudenarbeiter, fiel bei Lexington in den Plattefluß und ertrank.

* Durch das zufällige Entladen eines Gewehrs wurde in Letamah die 13 Jahre alte Stieftochter der Familie W. Wegler auf der Stelle getödtet.

* Das zehn Meilen westlich von Table Rock gelegene Steinauer führt jetzt auch die elektrische Beleuchtung ein und wird den elektrischen Strom von Pawnee City erhalten.

* Auf der Farm von Geo. McKenny bei Tecumseh sind mehrere Pferde von einer unbekanntem Krankheit befallen worden, die sich in einem Halsleiden äußert.

* Aus einer Höhe von 40 Fuß ist der an einem Viadukt in Omaha arbeitende Eisenbahnarbeiter Charles Moque abgestürzt und tödtlich verletzt worden.

* Infolge einer Drohung und wegen Streitigkeiten hat in Beatrice das frühere Stadtrathsmittglied D. McCollery den Fuhrmann Alb. Brinton mit einem Faustschlag getödtet.

* Fred Wages Scheune in der Nähe von De Witt wurde durch Feuer zerstört und fielen den Flammen drei Pferde, Getreide, Farmmaschinerie usw. zum Opfer.

* Auf der Wm. McCalla-Farm bei Pawnee City erschlug der Blitz vor einigen Tagen acht Stück Rindvieh im Werthe von \$700, auf denen keine Versicherung ruhte.

* In Sidney wurde der für etwas excentrisch geltende Chas. Meyers mit einer tiefen Halschnittwunde benutzlos in seinem Zimmer aufgefunden. Dem Anschein nach lag er schon mehrere Tage in diesem Zustand.

* Auf einer Farm, einige Meilen südöstlich von Newman Grove, kletterte das 3jährige Söhnchen der Familie Hanson an einem großen, mit Wasser angefüllten Behälter herum, fiel hinein und ertrank.

* Beim Spielen mit Streichhölzern auf dem Heuboden in seines Vaters Scheune verurächte in Beaver City der vierjährige J. Kummel einen Brand und fand in den Flammen seinen Tod.

* Berthold Drager, Sohn von Hermann Drager in Norfolk, ertrank beim Baden im Elkhornfluß. Er war ein Angestellter der Chicago & Northwesternbahn und erreichte nur ein Alter von 20 Jahren. Im Jahre 1902 kam er mit seinen Eltern nach Amerika.

* Die Scheune auf dem Meiergerds'schen Weideland bei West Point gerieth wahrcheinlich durch Brandstiftung in Flammen, doch konnte das Feuer zeitig genug gelöscht werden, um das Gebäude vor völliger Vernichtung zu bewahren.

* In der verfloffenen Staats-Legislatur sind im Ganzen \$8,052,723 bewilligt worden, einschließlich des Universitäts-Grundstücks und \$150,000 für eine neue Reformschule. Das diesjährige Budget übersteigt das leztjährige um \$2,800,000.

* In einem Hospital zu Beatrice starb der seit vielen Jahren in Pawnee County wohnhafte J. Hildebrand im Alter von 70 Jahren an den Folgen einer Blutvergiftung, die vom Erfrieren eines Fußes im lezten Winter resultirte.

* Der in Blair ansässige bekannte Deutsche Wm. Beyer ist in Hot Springs, Ark., im Alter von 56 Jahren gestorben. Er war in Sachsen geboren, kam vor 23 Jahren nach diesem Lande und betrieb in Blair jahrelang eine Bäckerei.

* Glückliche Erben von John Rutherford aus New York County, N. Y., eines Großhantels, welcher anderthalb Millionen Dollars bei seinem kürzlich erfolgten Tode hinterließ, sind in Fremont Frau Mary Sandridge, Fr. Elizabeth Hindmarsh, Adam Hindmarsh und Geo. Hindmarsh geworden.

* Der wegen Ermordung seiner Schwestern Louise im ersten Prozeß zu lebenslänglichem Zuchthaus und im zweiten zu einer Strafe von ein bis zu zehn Jahren Strafe verurtheilte Wm. Flege erhält, wie aus Ponca berichtet wird, jetzt einen dritten Prozeß vom Obergericht bewilligt, der in Dixon County stattfindet, und hofft Flege, diesmal ganz frei zu werden.

* Durch den Staats-Fischkommissar wurden dieser Tage 3000 einjährige Fische in den Kearney-See ausgelegt, unter denen sich 2000 Blau Baj befanden.

tersuchung erscheinen, und in der Zwischenzeit darf der Countyrichter laut Gesetz keine Heirathslizenz ausfertigen. Der unwillkommene Liebhaber, Namens Tillman, ist Vater von 6 Kindern und wurde von seiner ersten Gattin wegen Grausamkeit geschieden.

* Ursprünglich hatte die Stadtkommission Omaha die Absicht, den vom Oster-Tornado Heimgeführten die Steuern zu erlassen, doch ist dies nach dem Gutachten des städtischen Rechtsbeistandes gesetzlich nicht zulässig und müssen infolgedessen die städtischen Abgaben von Allen entrichtet werden.

* In Grohwoods, Canada, wohin er vor zwei Monaten überfiedelte, ist der 26jährige R. Avery, Richardson County's größter Mann und in Humboldt ansässig, an entzündlichem Rheumatismus gestorben. Er hatte das respectable Gewicht von 350 Pfd.

* Die Weizenfelder des ganzen Staates sollen sich in prächtigem Zustande befinden, und im südlichen sowie östlichen Theil des Staates steht der Weizen bereits in Rehren. Auch mit dem Pflanzen des Kornes geht man jetzt rüstig voran.

* Ein radikales Mittel, den Liebhaber von Dorothea Thomas in Lincoln an der Herausnahme einer Heirathslizenz zu verhindern, benutzte der Vater des Mädchens, indem er ihn wegen Irrefinn in Gewahrsam nehmen ließ. Der Ehegatte „in spe“ muß nun vor der betr. Behörde behufs Un-

* In Nebraska City wurde Frau Nikolaus Schnell, Mutter von Henry Schnell, todt in ihrem Bett gefunden. Noch am Tage zuvor hatte sie den Gräbern ihrer Lieben einen Besuch ab. Sie wurde von der St. Marys kath. Kirche aus beerdigt. Frau Schnell war vor 80 Jahren in Deutschland geboren.

* Der neun Meilen südlich von Norfolk wohnende deutsche Farmer J. Christian wurde, als er sich auf der Heimfahrt von St. Paul befand, infolge Scheuwerdens des Pferdes aus dem Wagon geschleudert, und zwar mit solcher Vehemenz, daß er mehrere Rippen brach und das Rückgrat verlegt wurde.

* Es ist jetzt erwiesen, daß das Insekt, welches die Weizenfelder bei Fremont beschädigte, die Heffenfliege ist. Dieses Jahr kann das Insekt keinen weiteren Schaden anrichten, doch ist es empfehlenswerth, im Herbst spät zu pflanzen oder frühzeitig im Frühjahr einige Reihen zu säen und bann wieder umpflügen.

* Am 50. Jahrestage der demwürdigen und in ihren Folgen so wichtigen Schlacht bei Gettysburg — am 4. Juli — werden die überlebenden Veteranen auf Veranlassung der Regierung eine Zusammenkunft auf dem Schlachtfeld haben, bei welcher auch die noch in Nebraska wohnenden 260 Veteranen der Schlacht theilnehmen werden.

J. H. Jay, Housemoving
Bringt irgend ein Haus nach irgend einem beliebigen Platz hin, oder bringt es auf ein höheres Fundament. Kostenanschläge gerne geliefert. Gut auch Maurer-Arbeit, Ziegeln oder Zement. (25) Telefon Red 525.



Kühle Hüte für Warme Tage

„Bekleiden Sie Ihren Kopf mit einem netten „Sennit“-heißer Tage werden jetzt an der Tagesordnung sein. „Chelson“ Strohhüte sind leicht auf Ihrem Kopf, nicht drückend für die Geldtasche, und tragen sich gut!



A. A. ANDERSON J. W. MCGINNIS
ANDERSON & MCGINNIS
Hülfs Staats Thierärzte
Office und Hospital 416 West Dritte Straße.
Wir erwarten Euch Phone
Tag und Nacht Ash 82

— In der Familie Oscar Westphal an westl. 5. Straße hat Ende lezter Woche ein kleines Tochterlein ihr Erscheinen gemacht, wodurch Herr und Frau Mich. Wiesner zum ersten Male Großeltern wurden, weshalb beiderseitige große Freude.
— Dr. J. Que Sutherland, Arzt und Augenarzt. Brillen eine Spezialität. Office im Alexander Gebäude.

Wundervolle Haut-Salbe.
Budin's Arnica Salbe ist überall als das beste Heilmittel für alle Hauterkrankheiten bekannt, auch bei Verbrennungen, Quetschungen und Verbrühungen. Lindert Entzündungen und ist lindern und heilend. J. T. Soffaman, ein Zeitungsberausgeber von Cornelius, N. C., schreibt, daß eine Schachtel sein schlimmes Hautleiden beseitigte, nachdem andere Heilmittel fehlschlagen. Nur 25c. Empfohlen von allen Apothekern.

Lawn Waists 98c
CASH SUIT HOUSE
Nagelstock's
AUTHORITY ON STYLES
Tub Kleider \$1.49
Erste Thür östlich von der Ersten Nationalbank
Juni-Verkauf von Damen-Kostümen und Coats
Die Kostüme Die Coats
1/2 Preis \$7.95
Ihre vollige Auswahl irgend eines Kostüms im Laden zum halben Preise. Kommen Sie frühzeitig und sichern Sie sich die beste Auswahl.
Eine große Partie von Damen- und Kindes Coats. Besichtigt das Schaufenster. Andere zu \$9.95, \$12.95 u. \$14.95